

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **21 (1995)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

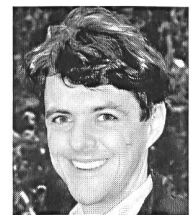
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

«Die Basis an Wissen und Können der in der Drogenarbeit tätigen Menschen ist ungenügend; zudem sind sie nicht wissbegierig.» Dieses herausfordernde Statement stammt aus einer Reihe von Aussagen, die Suchthilfeexpertinnen und -experten im Rahmen einer Studie über den Weiterbildungsbedarf in der schweizerischen Drogenhilfe machten. Die übrigen Resultate dieser Studie und eine vergleichende Evaluation der beiden Weiterbildungsprojekte «convers» und «ARIA» mögen die schlechte ExpertInnen-Meinung nicht vollständig zu widerlegen, doch sie machen eines klar: Die Praktiker und Praktikerinnen in der Suchtarbeit melden durchaus Bedarf für Fort- und Weiterbildung an, wenn sie dabei auch teilweise andere Prioritäten setzen.

Das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) hat die Zeichen der Zeit erkannt und ist daran, den Aufbau einer kompetenten und umfassenden Fort- und Weiterbildung in die Wege zu leiten. Lesen Sie dazu das Interview mit René Stamm vom BAG und vergleichen Sie seine Aussagen mit den Forderungen und Wünschen, die PraktikerInnen, ExpertInnen und nicht zuletzt die Studienverantwortlichen an eine solche Weiterbildung richten.



Martin Hafen

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN – Zeitschrift für Suchtfragen, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 / 312 49 00, Fax 061 / 312 49 02 ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint siebenmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Kurt Gschwind, Martin Hafen, Claus Herger, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Hanna Maria Feltis ■ **Verantwortlich für diese Nummer:** Martin Hafen ■ **Satz und Layout:** Atelier für Gestaltung, Jundt & Widmer, Basel ■ **Druck:** Druckerei Schüler AG, Biel ■ **Preise:** Jahresabonnement: Fr. 60.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.–; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: Fr. 50.–; Ausland: Fr. 70.– ■ **Postcheckkonto:** Verein DrogenMagazin, 40-29448-5, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Fort- und Weiterbildung im Suchtbereich	3
Die Zukunft der Weiterbildung im Suchtbereich	9
Ausbildungsangebot um ARIA	12
Ausbildungsgang BFS – Berater für Suchtprobleme	13
Zertifikats-Weiterbildung: Beraten im Suchtbereich	15
Suchtprävention: Soziale Arbeit und Ausbildung sind gefordert	18
Suchtprävention mit MigrantIn/innen	22
Drogendiagnostik	28
REFLEXE	31